

AUSZEICHNUNG

Edith Bischof erhält Niedersächsischen Staatspreis

Edith Bischof, Geschäftsführerin der Bischof-Reisen GmbH & Co. KG im niedersächsischen Wesendorf und Vorsitzende des bdo-Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit, wurde in dieser Woche mit dem Niedersächsischen Staatspreis für ihr großes soziales Engagement ausgezeichnet. Die Unternehmerin leistet unter anderem herausragende Arbeit bei der Integration von Frauen, Flüchtlingen und Langzeitarbeitslosen in ein geregeltes Berufsleben.

Sie teilt sich den mit 35.000 Euro dotierten Preis mit dem Pianisten Igor Levit. „Menschen wie Edith Bischof sind es, die unserem Verband und unserer Gesellschaft ein Gesicht geben. Menschen mit Gestaltungskraft und Kreativität, Menschen mit Mut, die die Mühen der Umsetzung nicht scheuen. Menschen wie Frau Bischof hinterlassen mit ihrem Wirken bleibende Spuren in unserer Gesellschaft!“, so bdo-Präsident Karl Hülsmann.



© Verena Wiese

Für ihr außerordentlich großes soziales Engagement geehrt: Edith Bischof, Geschäftsführerin von Bischof Reisen

BÜNDNIS SCHUL- UND KLASSENFAHRTEN

bdo für die Wiederaufnahme von Klassenfahrten

Der bdo hat sich mit rund 60 Verbänden, Vereinen, Veranstaltern, Anbietern und Unterkünften im Bündnis Schul- und Klassenfahrten zusammengeschlossen und setzt sich für die Wiederaufnahme von Klassenfahrten auf Basis erprobter Hygiene- und Testkonzepte ein. Mit der Kampagne „Klassenfahrt - aber sicher“ sollen Lehrkräfte, Eltern, Politik und natürlich die Schüler selbst motiviert werden, die nächste Klassenfahrt zu planen. Daher auch die Kernbotschaft der Kampagne: Klassenfahrten sind möglich – jetzt planen und endlich wieder durchstarten! Dem Bündnis ist auch wichtig, dass Schul- und Klassenfahrten langfristig in ihrem Wert und ihrer Bedeutung für die Entwicklung von Schülern als selbstverständlicher und unstrittiger Bestandteil in der Schulzeit verankert bleiben und werden. Hierzu bieten die Angebote der privaten Busunternehmen in Deutschland vielfältige Möglichkeiten.



© Asche Gerlach

TERMINE

20.10.2021, 9:30

bdo15 | Zertifizierungssysteme für nachhaltigen Tourismus in Deutschland
Eine Orientierung im Label-Dschungel
Referent: Prof. Dr. Wolfgang Strasdas,
Hochschule für nachhaltige Entwicklung

26.10.2021, 9:30

bdo Online-Workshop | Zertifizierungssysteme für nachhaltigen Tourismus in Deutschland
Workshop
Referent: Prof. Dr. Wolfgang Strasdas,
Hochschule für nachhaltige Entwicklung

Informationen und Anmeldung unter:
bdo.org/termine

EU KOMMISSION

Förderrichtlinie endlich genehmigt

Die Europäische Kommission hat mit vielen Monaten Verzögerung im September die technologieneutrale „Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr“ des BMVI für Batterie-, Brennstoffzellen- und Batterieoberleitungsbusse sowie biomethanbetriebene Busse der Fahrzeugklassen M2 und M3 genehmigt. Förderfähig sind:

- » die Beschaffung und Umrüstung von Bussen mit alternativen Antrieben sowie
- » die Beschaffung der zum Betrieb notwendigen Infrastruktur mit:
 - 80% der Investitionsmehrkosten gegenüber der Dieselreferenz für Batterie-, Brennstoffzellen- und Batterieoberleitungsbusse,
 - 40% Investitionsmehrkosten für Biogas-Busse,
 - 40% der Investitionsvollkosten für die zum

Betrieb nötige nicht-öffentliche Infrastruktur
» Machbarkeitsstudie
„Wir wollen, dass bis 2030 die Hälfte der Busse im ÖPNV elektrisch fährt. Das ist unser politisches Ziel aus dem Klimaschutzprogramm“, erklärte dazu Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer. Für das Umstellen der Busflotten, das Umrüsten der Betriebshöfe und Machbarkeitsstudien stellt sein Ministerium bis 2025 mehr als eine Milliarde Euro Fördermittel bereit. Nach derzeitiger Finanzplanung stehen bis 2024 insgesamt 1,25 Milliarden Euro zur Verfügung, für 2025 soll zusätzliches Geld folgen. Trotz dieser Fördersummen werden die Belastungen für den Mittelstand gewaltig sein und vor allem das Thema Infrastruktur wird die Branche bald schon vor massive Herausforderungen stellen.

CHAOTISCHE ÖFFNUNGSSZENARIOEN BEI BUSREISEN

bdo kritisiert fehlende Abstimmung der Bundesländer

Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) hatte am 27. Mai sein aktuelles Konzept für den verantwortungsbewussten Restart der Reisebusbranche vorgelegt. Darin wird detailliert aufgezeigt, unter welchen Bedingungen und mit welchen Maßnahmen Busreisen nach mehrmonatigen Fahrverboten bestmöglich durchgeführt werden können.

Neben konkreten Hinweisen zu den Corona-gerechten Abläufen in allen Phasen einer Busreise gehört auch ein umfassendes Hygienekonzept zu dem vorgestellten Katalog. Erarbeitet wurde das Konzept vom bdo- Touristik-Ausschuss in mehreren Sondersitzungen. Mit den Vorschlägen liefert der Verband eine passende Grundlage für die Wiederaufnahme des Reisebusverkehrs, wie er aktuell in Bundesländern inzwischen unter unterschiedlichsten Auflagen genehmigt wird.

Vor dem Hintergrund des derzeitigen Flickenteppichs mit vielen verschiedenen Regelungen in den 16 Bundesländern appelliert der bdo nachdrücklich, eine bundesweit einheitliche Regelung für die Branche zu schaffen. Nur so ist ein echter Restart möglich, da andernfalls bürokratische

Hürden, ein massiver Organisationsaufwand und die Verunsicherung der Kundinnen und Kunden die Durchführung von Fahrten vielerorts praktisch unmöglich machen.

Im Unterschied zu Gastronomie und Hotellerie erbringen Busunternehmen ihre Dienstleistungen nicht an dem Ort ihres Betriebsitzes, sondern bundesweit oder international. Sie durchfahren damit unzählige Regionen und Bundesländer. Hierbei im Einzelnen für die Reiseplanung zu berücksichtigen, welches Bundesland welche inzidenzabhängigen busspezifischen Auflagen erlässt, ist aus Sicht des bdo schlichtweg nicht praktikabel.

„Nach 18 Monaten Corona-Pandemie und chaotischen Öffnungsschritten brauchen und verdienen die Bustouristik-Unternehmen jetzt schnell bundesweit verlässliche Regelungen. Diese sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass der Branchen-Restart – im Interesse von Fahrgästen, Beschäftigten und Unternehmen – sinnvoll und nachhaltig gestaltet werden kann“, kritisiert bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard den derzeitigen Flickenteppich mit zig verschiedenen Regelungen in den einzelnen Bundesländern.

Der bdo begrüßt die Initiativen vieler Bundesländer, die eine Umsetzung des Reisebusverkehrs ermöglichen. Nicht akzeptabel ist jedoch, dass es offensichtlich keine Abstimmung zwischen den Bundesländern gibt. Der nun bestehende Flickenteppich übertrifft alle Befürchtungen. Die Sommermonate haben gezeigt, dass die Menschen in Deutschland wieder reisen wollen. Und die privaten Busunternehmen stellen mit ihren umfassenden Hygiene-konzepten ein umfangreiches und sicheres Angebot zur Verfügung.

Aber ohne deutschlandweit verlässliche Bedingungen wird es den Unternehmen kaum möglich sein, ihren Kundinnen und Kunden die Unsicherheit zu nehmen, die sich immer noch stark auf ihr Buchungsverhalten niederschlägt. Der deutsche Flickenteppich wurde allerdings im September noch kleinteiliger.

Die regelmäßigen Aktualisierungen der Länderverordnungen brachten diesmal als Überraschungscoup die sukzessive Einführung eines teilweise optionalen 2G-Modells, wodurch die Situation für den Reisebusverkehr zusätzlich weiter verschärft wurde, statt sie im Sinne aller Betroffenen zu erleichtern.



Auf einen Blick: Aufhebung von Busreiseverboten und die zu erfüllenden Auflagen

ÜBERBRÜCKUNGSHILFE

Der bdo begrüßt die Verlängerung, fordert aber Nachbesserungen bei den Antragsvoraussetzungen

Die Bundesregierung hat die Überbrückungshilfe III Plus über den 30. September hinaus bis zum 31. Dezember 2021 verlängert. Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) begrüßt die Verlängerung der Hilfen, denn sie kommen keinen Tag zu früh. Jedoch fordert der bdo Nachbesserungen bei den Antragsvoraussetzungen. Während es für die meisten Bereiche der Wirtschaft wieder bergauf geht, dauern die Corona-bedingten Einschränkungen in der Busbranche an. Ein immer noch bestehender Flickenteppich durch nichtharmonisierte Einreise- und Hygienebestimmungen in Deutschland und Europa verunsichert Kunden wie Unternehmen weiter. „Auch wenn die Bustouristik wieder angelaufen ist, sind wir noch lange nicht auf dem Niveau von 2019, so dass die Busunternehmen weiter auf die Überbrückungshilfen angewiesen sein werden“, erklärt bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard.

Der bdo nimmt mit Bedauern zur Kenntnis, dass die seit Juli geltenden Förderbedingungen der Überbrückungshilfe (ÜH) III Plus weitgehend beibehalten werden sollen; denn somit kommt es weiterhin zu einer Benachteiligung insbesondere der kleinen Busunternehmen bei Corona-bedingten Stornierungen. Das BMWI hat inzwischen nachgebessert: konkrete Reisewarnungen müssen nicht vorgelegt haben, es reicht jetzt bereits aus, wenn Länder Einreiseverbote verhängt hatten. Dies hilft den Busunternehmen allerdings kaum weiter, denn viele Fahrgäste stornieren auch ohne konkrete Reisewarnung oder Einreiseverbot, wenn zum Beispiel in den Medien Fragen zur Wirksamkeit von Impfstoffen, neuen Mutationen oder stark steigenden Inzidenzen aufkommen. Zahlreiche Mischbetriebe, die ÖPNV und Touristik betreiben, sind gar nicht erst antragsberechtigt und haben bis heute keine Überbrückungshilfen er-



Bustouristik läuft langsam wieder an, aber die angekündigten Hilfen sind weiterhin notwendig

halten. Der bdo regt daher dringend an, die Verlängerung der Überbrückungshilfen so zu gestalten, dass die durch die Corona-Krise stark betroffenen Busunternehmen auch tatsächlich die angekündigten Hilfen erhalten. „Ankündigungen von Hilfen, die in der Praxis nicht bei den Unternehmen ankommen, müssen jetzt unbedingt vermieden werden“, so Leonard.

Nach einer aktuellen Blitzumfrage des bdo gehen mehr als die Hälfte aller privaten Busunternehmen davon aus, dass 2021 die Hilfen geringer ausfallen werden als 2020, obwohl es 2021 längere Busreiseverbote als in 2020 gab. Aktuell prognostiziert die Branche einen durchschnittlichen Umsatzeinbruch von knapp 70 Prozent im Vergleich zu 2019.

ANKÜNDIGUNG

Stark nachgefragt: BUS2BUS 2022

Die BUS2BUS, die vom 27. bis 28. April 2022 als Präsenzveranstaltung in Berlin stattfinden wird, nimmt Fahrt auf: Mehr als die Hälfte der Standfläche ist bereits belegt und die Anzahl der angemeldeten Aussteller wächst stetig. Mit MAN, IVECO, ZF, VDL, Alexander Dennis, Ebusco und vielen anderen sind die Keyplayer der Branche schon für Deutschlands einzige, umfassende Fachmesse für die Bus- und Zulieferindustrie angemeldet. Zeitgleich zu großen Herausforderungen für Busunternehmer*innen, insbesondere in der



Bustouristik, hat die Diskussion um neue Antriebe, Infrastrukturen und neue Fahrzeugkonzepte enorm Fahrt aufgenommen. Mit Fresh Travel bietet die BUS2BUS ein Segment, das diese Trends, vor allem auch in der Reisbusbranche, in den Mittelpunkt stellt. Buchen Sie noch bis zum 31. Oktober ihre Standfläche und erhalten Sie einen Frühbucher-Rabatt!

IMPRESSUM
Herausgeber
Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo)
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 - 3 00
Telefax 00 49 / (0) 30 / 2 40 89 - 4 00
Internet: www.bdo.org
E-Mail: info@bdo.org
V.i.S.d.P. Till Dreier
Redaktion Till Dreier

HERAUSFORDERUNG

Der Fachkräftemangel fordert die Branche

Auf der Web-Konferenz der International Road Transport Union (IRU) in diesem Monat wurde der Fahrermangel als eine der größten Herausforderungen des Verkehrssektors konstatiert, bei der überhaupt nur in einer gemeinschaftlichen Anstrengung von Unternehmen und Politik eine zufriedenstellende Lösung erreicht werden kann.

Denn Fahrermangel bedeutet, dass die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Personenverkehrs und damit auch das Erreichen von Klima- und Umweltschutzziele bedroht ist. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Haupthindernisse sind hohe Führerscheinkosten und zu lange Verfahrensdauer; bei der Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt kommen erschwerend lange und komplexe Verfahren zur Erlangung von Genehmigungen, wie Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis hinzu.

Die Europäische Kommission arbeitet bereits an einem „Qualifikations- und Talentpaket“, das sich mit der Frage der Komplexität und des Zeitaufwands zur Erlangung einer kombinierten Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung beschäftigt und will zum Jahresende Vorschläge für diesbezügliche Gesetzesänderungen vorlegen.

Tendenziell lässt sich schon jetzt feststellen, dass der Fahrermangel wieder auf Platz 1 der Herausforderungen der Branche klettern wird. Unternehmen sind gehalten, sich aktiv mit dieser Situation auseinanderzusetzen und wirksame Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und zur Neugewinnung von Busfahrerinnen und Busfahrern zu ergreifen. Das eine wirksame Allheilmittel gibt es hierfür nicht, aber verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung der Unternehmensattraktivität lassen sich schon ergreifen – zum Beispiel zur betrieblichen Krankenversicherung oder zur betrieblichen Altersvorsorge.

Das im vergangenen Jahr vom Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) und anderen führenden Bundesverbänden der Verkehrsbranche gegründete Versorgungswerk der Verkehrswirtschaft bietet mit seinen Versicherungspartnern R+V und Allianz zu diesen Themen attraktive Angebote und unterstützt die Unternehmen dabei, ihren Mitarbeitenden bei allen Fragen zur Absicherung von Alter, Einkommen und Gesundheit tatkräftig zur Seite zu stehen.

NEUER BDO-KOOPERATIONSPARTNER

Vimcar

Das Berliner Unternehmen Vimcar ist der führende Anbieter von Software zur Fuhrparkverwaltung für Mittelständler in der DACH-Region. 100.000 Fahrzeuge hat Vimcar bereits mit seiner Software ausgerüstet - darunter die Fuhrparks von Deutsche Bahn, Allianz, Free Now und Zalando. Vimcar Fleet ist die Lösung zur Prozessoptimierung im Fuhrpark, die sich auf die Bedürfnisse von mittelständischen Unternehmen konzentriert. Kunden können die verschiedenen Funktionen nach Bedarf nutzen und Pakete individuell kombinieren. Für Busunternehmen im Nahverkehr besonders interessant: Mit Hilfe des digitalen Fahrtenbuchs können die Daten für die Anträge auf Energiesteuerrückerstattung erfasst werden. VIMCAR Software hilft bei der Organisation



von Dokumenten wie z. B. Leasingverträgen und bündelt alle Daten zu Nutzung, Kosten und Kontrolle der Fuhrparkfahrzeuge, inkl. Überblick über den CO2-Ausstoß der Fahrzeuge. Das Reporting zeigt ihnen Ausreißer sofort auf.

IAA MOBILITY 2021

Der Reisebus in neuem Licht

Bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard nahm auf der IAA MOBILITY 2021 in München an der Podiumsdiskussion über nachhaltige und individuelle Mobilität teil. Unter dem Motto „Der Reisebus in neuem Licht“ ging es um aktuelle Entwicklungen und die Zukunft von Reisen und Mobilität rund um den Bus. Als Mitglied eines breiten Wirtschaftsbündnisses setzt sich der bdo auch für

einen Gipfel für nachhaltige Mobilität ein. Deutschland braucht eine Verkehrswende mit einer deutlichen Verlagerung zu klimaschonenden Verkehrsträgern. Das bisherige Verkehrssystem mit seiner Fokussierung auf den motorisierten Individualverkehr trägt weder zum Klimaschutz bei noch wird es den wachsenden Anforderungen an Mobilität gerecht, heißt es in einem gemeinsamen Positionspapier.



bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard bei dem IAA MOBILITY Dialog